

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1919

93 (3.4.1919) Erstes und Zweites Blatt

Die deutsche Republik.

Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten. (Eigener Drahtbericht.)

6. Berlin, 2. April. Von der Fraktion der Demokratischen Partei ist ein Antrag angenommen worden, der die Einsetzung eines Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten verlangt.

Ein Demenli.

6. Berlin, 2. April. Die Meldungen Berliner Blätter, wonach über die Norm der Reparationen des Rätebündnisses bereits ein Beschluss des Rätebündnisses vorliege, entspricht nicht den Tatsachen.

Gegen die Räterepublik und die Vollsozialisierung.

fr. München, 2. April. Nun haben sich auch die Bayern der 3. französischen Provinz, Oberfranken, ähnlich wie schon Mittel- und Niederfranken, gegen die Räterepublik und die Verhinderung einer Vollsozialisierung erklärt.

Zur Sozialisierung der bayerischen Presse.

fr. München, 2. April. Im Ausschuss des Landtages erklärte Ministerpräsident Hoffmann zur Sozialisierung der Presse, es sei selbstverständlich, daß zur Vornahme von Erhebungen und Vorarbeiten, wie sie der Minister für Handel und Gewerbe angeordnet habe, seine Zustimmung des Landtages bedürftig sei.

Die Opposition der bayerischen Mittelpartei.

fr. München, 2. April. Die Bayerische Mittelpartei erklärt in einer Rundschreiben das Verhalten der Regierung in der Volkswehr- und Sozialisierungsfrage für eine Ueberschreitung der Vollmachten, die ihr der Landtag gegeben habe.

Bayerns Schmach.

fr. München, 2. April. In Gelingen wurden auf Grund des Verbotsgesetzes jeder öffentlichen Versammlung für das Reichswehrministerium aufgestellt Freikorps Epp, die in die freie Volkswehr eintraten, verhaftet.

Der 1. Mai und 9. November gefestigte Ruhelage in Sachsen.

C. Dresden, 2. April. Gegen die bürgerlichen Stimmen beschloß die Volkstammer, den 1. Mai und den 9. November als gefestigte Ruhetage zu erklären.

Theater und Musik.

Wiener Theater.

Im Burtheater wurde das in Wien schon bekannte schillernde Don-Juan-Drama Ludwigs Wittners: 'Unterwegs' sehr freundlich aufgenommen.

Der 'Neuen Wiener Bühne' dankt Viktor Fleischer, ein in Wien schon einmal zu Wort gekommener deutsch-böhmischer Schriftsteller, der als Novellist schon Proben einer bildlichen Sprache gegeben hat.

Letzt seither noch mitten die Erkenntnis gewisser professionistischer Vorurteile des Marktes für sogenannte Geisteswissenschaften. 'Der letzte Annalese' von Faal und Dorf ist das würdige Ereignis der Serie.

Am nächsten Abend wurde in der Volkoper ein neuer Mann entdeckt: Marco Ruffini, seines Zeichens erster Geiger im Volksoberorchester.

Die Streikfrage.

Ruhe in Württemberg. (Eigener Drahtbericht.)

6. Stuttgart, 2. April. Die Meuterei ist völlig gerin. Der Streik ist im Abflauen begriffen. In ganz Württemberg herrscht Ruhe.

6. Stuttgart, 2. April. (Eig. Drahtbericht.) Die zahlreichen Vermählungen der Spartakisten unter freiem Himmel wurden alle durch Sicherheitskompanien zerstreut.

Verhärfung der Lage im Ruhrgebiet.

6. Essen, 2. April. Die Streiklage hat im Ruhrbezirk heute eine bedenkliche Verschärfung erfahren.

6. Essen, 2. April. (Eig. Drahtbericht.) Die Meldungen über die Streiklage im Ruhrgebiet lassen darüber keinen Zweifel, daß auch heute von einem Generalstreik nicht gesprochen werden kann.

München a. d. N., 2. April. Bei der Firma Thijssen & Co. sind die gesamten Angestellten, nachdem die Firma die Gehaltsforderungen abgelehnt hatte, heute vormittag in den Ausstand getreten.

Der Streik in der Berliner Metallindustrie.

6. Berlin, 2. April. Der Streik der Anstellten in der Berliner Metallindustrie, der am Mittwoch seinen Anfang nahm, hat schnell an Ausdehnung gewonnen.

Die neue badische Regierung.

Mit großer Spannung sah man allgemein der seitigen (18.) öffentlichen Sitzung der verfassunggebenden badischen Nationalversammlung entgegen.

Entwurf eines Gesetzes über den Geschäftskreis der Ministerien aufkommen. Dieser Entwurf war vorher bereits vom Verfassungsausschuss beraten worden.

Au Beginn des Vortrags Dr. Glöckners verließ der größte Teil der Mitglieder der vorläufigen Volkskammer den Plenarsaal und nahm im Saale die Abgeordnetenblöcke ein.

Der demokratische Abgeordnete Niederbühl gab zunächst seine persönliche Auffassung über die Ueberweisung der Gewerbe- und Handelskassen an das Unterrichtsministerium bekannt.

Der demokratische Abgeordnete Niederbühl gab zunächst seine persönliche Auffassung über die Ueberweisung der Gewerbe- und Handelskassen an das Unterrichtsministerium bekannt.

Der demokratische Abgeordnete Niederbühl gab zunächst seine persönliche Auffassung über die Ueberweisung der Gewerbe- und Handelskassen an das Unterrichtsministerium bekannt.

Der demokratische Abgeordnete Niederbühl gab zunächst seine persönliche Auffassung über die Ueberweisung der Gewerbe- und Handelskassen an das Unterrichtsministerium bekannt.

Der demokratische Abgeordnete Niederbühl gab zunächst seine persönliche Auffassung über die Ueberweisung der Gewerbe- und Handelskassen an das Unterrichtsministerium bekannt.

Kunst und Wissenschaft.

Rückblick auf Erziehung Dr. Wagner.

Wohl der älteste aktive Beamte im bad. Staatsdienst, der Wirkliche Geheime Rat Dr. Ernst Wagner, ist auf sein hohes Alter am 1. Juli d. J. in den Ruhestand getreten.

Der jüngste der beiden Brüder, Dr. Ernst Wagner, ist auf sein hohes Alter am 1. Juli d. J. in den Ruhestand getreten.

Der jüngste der beiden Brüder, Dr. Ernst Wagner, ist auf sein hohes Alter am 1. Juli d. J. in den Ruhestand getreten.

Der jüngste der beiden Brüder, Dr. Ernst Wagner, ist auf sein hohes Alter am 1. Juli d. J. in den Ruhestand getreten.

Der jüngste der beiden Brüder, Dr. Ernst Wagner, ist auf sein hohes Alter am 1. Juli d. J. in den Ruhestand getreten.

Kunst und Wissenschaft.

Die Gründung der Ständigen Kunstausstellung Baden-Baden, Kistenlager Allee 8a, findet am Donnerstag, den 10. April, nachmittags 3 1/2 Uhr statt.

Prof. Weigers Nachfolger. Wie wir hören, wurde das durch Ableben des Geh. Rats Prof. Weiger erledigte Extraordinariat für neuere deutsche Literaturgeschichte an der Universität Berlin Prof. Dr. Max Herrmann Privatdozent deselbst angeboten.

Prof. Weigers Nachfolger. Wie wir hören, wurde das durch Ableben des Geh. Rats Prof. Weiger erledigte Extraordinariat für neuere deutsche Literaturgeschichte an der Universität Berlin Prof. Dr. Max Herrmann Privatdozent deselbst angeboten.

Prof. Weigers Nachfolger. Wie wir hören, wurde das durch Ableben des Geh. Rats Prof. Weiger erledigte Extraordinariat für neuere deutsche Literaturgeschichte an der Universität Berlin Prof. Dr. Max Herrmann Privatdozent deselbst angeboten.

Prof. Weigers Nachfolger. Wie wir hören, wurde das durch Ableben des Geh. Rats Prof. Weiger erledigte Extraordinariat für neuere deutsche Literaturgeschichte an der Universität Berlin Prof. Dr. Max Herrmann Privatdozent deselbst angeboten.

Der Danauersche Bismarckreiter Schönbach betonte die Notwendigkeit der Schaffung eines Landwirtschaftsministeriums und wandte sich dann gleichfalls gegen die Schöferische Verdamnung.

Der sozialdemokratische Fraktionsschreiber der Seidelberger Stadt Rat, Dr. Dr. Schöfer, gegenüber bemerkte, daß die A- und S-Mitte bedeutend mehr Gutes als Schlimmes vollbracht hätten.

Der Rentumsabgeordnete Dr. Wirth gab, veranlaßt durch Ausführungen des Vordrängers, ein Bild der gegenwärtigen politischen Lage, die die Bildung eines Koalitionsministeriums aus innen- und außenpolitischen Gründen verlange.

Wittlerzile war ein Antrag auf Schluß der Debatte eingegangen. Die Einzelberatung brachte nur eine einzige Wortmeldung, worauf das Gesetz in namentlicher Abstimmung mit 94 abgeordneten Stimmen einstimmig angenommen wurde.

Wahl der Minister.

und Staatsräte. 94 Stimmentel wurden abgegeben. Der Präsident und drei Schriftführer hatten neben einer Viertelstunde Arbeit um das Ergebnis der Wahl feilschten.

1. als Minister für auswärtige Angelegenheiten: Aba. Dietrich (Dem.); 2. für Finanzen: Aba. Dr. Wirth (Nt.); 3. für Inneres: Aba. Kemmele (Soa.); 4. für Justiz: Aba. Trunk (Nt.); 5. für Kultus und Unterricht: Aba. Summel (Dem.); 6. für militärische Angelegenheiten: Aba. Geik (Soa.); 7. für soziale Fürsorge und öffentliche Arbeiten (Arbeitsministerium): Aba. Rüdert (Soa.).

Als Staatsräte wurden gewählt: die Abgeordneten Saas (Dem.), Köhler (Nt.), Marum (Soa.), Weiskampi (Nt.), Wittenmann (Nt.) und der Stadtrat Wilhelm Gnaler in Freiburg (Soa.).

Sechs Stimmentel waren unbeschrieben beam. — wie sich der Präsident nachher befriedigte — vier waren weiß und auf weißen waren die Namen durchgeschrieben. Wir sehen wohl nicht fehl, wenn wir annehmen, daß diese sechs Stimmeln von der Fraktion der Deutsch-Nationalen Volkspartei stammen.

Ministerpräsident Geik hielt im Anschluß hieran eine kurze Ansprache, in der er der Versammlung für das ihm und den anderen Ministern entgegengebrachte Vertrauen dankte.

Der demokratische Abgeordnete Niederbühl gab zunächst seine persönliche Auffassung über die Ueberweisung der Gewerbe- und Handelskassen an das Unterrichtsministerium bekannt.

Der demokratische Abgeordnete Niederbühl gab zunächst seine persönliche Auffassung über die Ueberweisung der Gewerbe- und Handelskassen an das Unterrichtsministerium bekannt.

Der demokratische Abgeordnete Niederbühl gab zunächst seine persönliche Auffassung über die Ueberweisung der Gewerbe- und Handelskassen an das Unterrichtsministerium bekannt.

Der demokratische Abgeordnete Niederbühl gab zunächst seine persönliche Auffassung über die Ueberweisung der Gewerbe- und Handelskassen an das Unterrichtsministerium bekannt.

Der demokratische Abgeordnete Niederbühl gab zunächst seine persönliche Auffassung über die Ueberweisung der Gewerbe- und Handelskassen an das Unterrichtsministerium bekannt.

Der demokratische Abgeordnete Niederbühl gab zunächst seine persönliche Auffassung über die Ueberweisung der Gewerbe- und Handelskassen an das Unterrichtsministerium bekannt.

Der demokratische Abgeordnete Niederbühl gab zunächst seine persönliche Auffassung über die Ueberweisung der Gewerbe- und Handelskassen an das Unterrichtsministerium bekannt.

Der demokratische Abgeordnete Niederbühl gab zunächst seine persönliche Auffassung über die Ueberweisung der Gewerbe- und Handelskassen an das Unterrichtsministerium bekannt.

Nach Eröffnung der Sitzung nahm das Haus ohne Debatte einstimmig einen Antrag Waha, Hoeck, Seubert an, wonach im parlamentarischen Ernährungsbeirat auch die Fragen über die Einfuhr von Nahrungsmitteln berät werden sollen. Nach erledigt war auch der Antrag Karl, der bekanntlich die Veranlassung einer freiwilligen Sammlung von Kartoffeln gegen Bezahlung anreißt. Dem Antrag der Regierung in dem Sinne zu entsprechen, daß sie zunächst die beschriebene Sammlung der Lebensmittelverträge, insbesondere der Kartoffeln, sodann die Ausbringung der Kartoffeln abwartet und dann eine solche freiwillige Sammlung veranstaltet soll, stimmte das Haus einstimmig zu. Die Beratung des Gesetzesentwurfes über vereinfachte Enteignungsverfahren wurde vertagt, weil erst der schriftliche Bericht des Ausschusses für Justiz und Verwaltung abgefordert werden soll. Sodann wurden einige Petitionen erledigt. Die Eingaben der Zentralstelle der badischen Brauindustrie und des Badischen Bundes der Kleinbrauer wegen des Inkrafttretens des badischen Verleugergesetzes vom 6. Oktober 1918, sowie der Zentralstelle der badischen Brauindustrie wegen der Aufhebung des badischen Verleugergesetzes wurden der Regierung empfohlen überwiegen. Zur Wahrung der Rechte der badischen Brauindustrie wird Baden neben Bayern markieren, das es bekanntlich verweigert, dieses zu erheben. Dem Vorgehen Württembergs, das, wie gemeldet, auf sein Referatrecht gegen Entschädigung verzichtet, hat sich die vorläufige Vollregierung nach einer Mitteilung des Finanzministers Dr. Wirth nicht angeschlossen; was die nächsten Wochen hier bringen werden, weiß man natürlich nicht. Im Anschluß hieran wurden einige Eingaben wegen Erziehung von Verkehrsstrafen erledigt. Ueber die Eingabe des Stammtisches für die Höhenbahnlinie von Erbach an einer Bahn Rhein-Elfenstein—Göttingen—Herrschried ging die Mehrheit des Hauses zur Tagesordnung über. Die Eisenbahnverwaltung wird über alles tun, um an Stelle der Eisenbahnlinie eine Kraftwagenlinie in den Höhenbahnen zu führen. Während der Beratung dieser Fragen wurde eine kurze Anfrage Schneider-Weidberg nach dem Stande der Verlegung der Obermainbahn oberhalb Weidberg-Karlsruher eingebracht. Der Verkehrsminister entgegnete, daß der dritte Nachtrag dazu 100 000 M. vorkäme. Dem Antrage des Ausschusses entsprechend wurde die Eingabe der Gemeinderäte der beteiligten Gemeinden um Erbauung einer Bahn von Weidberg nach Könnheim empfehlend überwiegen. Hier wurde die Verrechnung der Interpellation Schell eingeholt, die den Ausbau der gleichen Strecke mündet. Der Erfolg der Referatsminister den Interpellanten gab, war: Schell: Die Baukosten der beiden Strecken Waldbrunn—Könnheim und Waldbrunn—Könnheim betragen zusammen 2 770 000 M.; jene für den Waldbrunn—Könnheim waren bereits im Friedensjahre um 4 300 000 M. veranschlagt, heute würden sie über 3 Millionen Mark betragen. Dazu kommt ein jährlicher Betriebsausfall von 150 000 M. Daher erklärte die Regierung, daß an eine weitere Verlegung des Bauansatzes nicht gedacht werden kann. Im Laufe fand die polare bedachte Bitte der Interpellanten überwiegen. Die Bitte der Gemeinderäte wegen Erziehung einer Kraftwagenverbindung durch die Obermainbahn wurde ebenfalls der Regierung empfehlend überwiegen.

Nächste Sitzung: heute vormittag 9 Uhr.

verfassunggebenden Nationalversammlung gehört Hummel für den 2. Wahlkreis Konstanz an; er ist 2. Vorsitzender der Fraktion der Deutschen Demokratischen Partei. — Seit 1908 ist Hummel Mitglied der Deutschen Friedensgesellschaft.

(An den nächsten Nummern bringen wir Daten aus dem Leben der übrigen Mitglieder der Kameruna.)

Unter der vorläufigen badischen Regierung.

Die Frage der Verschmelzung Badens mit Württemberg.
(Eigener Drahtbericht.)

5. Weimar, 2. April. In verschiedenen Unterredungen mit politischen Persönlichkeiten konnte ich feststellen, daß alle Weimarer gelegentlichen Erörterungen und Bepredungen und Pläne über territoriale Neubildungen oder Zusammenlegungen bisher einen durchaus theoretischen Charakter besaßen, wenn die verschiedenen Strömungen natürlich auch ihre lebhaften Verteidiger haben. Das gilt für die Zusammenfassung Badens mit Württemberg, der mitteldeutschen Kleinstaaten zu einem Großfürstentum, von den niederländischen und rheinischen Projekten gar nicht zu reden. Erst muß die Beendigung des allgemeinen deutschen Verfassungswerkes eine klare territoriale Bildung ergeben, dann mögen die Vorkläufer von verschiedenen Interessenten erklärt werden.

Von der Tagespresse.

An Villinaen hat der seit September 1911 erscheinende „General-Anzeiger“ sein Erscheinen eingestellt. In einem Abschiedswort an seine Leser hat Redaktion und Verlag, daß sie das Blatt deshalb einstellen lassen, weil mit dem Ausfall der beiden liberalen Parteien als Parteiorgan der in 80. Jahrgang erscheinende „Schwarzwälder“ in Betracht kommt, zwei Organen nebeneinander in Villinaen aber nicht bestehen können.

Aus Baden.

Wichtige Bestimmungen für städtische Arbeitgeber.

Die Verordnung des Reichsministeriums für wirtschaftliche Demobilisierung vom 18. März 1919 zur Behebung des Arbeitermangels in der Landwirtschaft enthält auch für städtische Arbeitgeber wichtige Bestimmungen. Nach § 3 nämlich dürfen Arbeitgeber außerhalb der Land- oder Forstwirtschaft Arbeitskräfte nicht einstellen, die bei Ausbruch des Krieges oder während desselben schon in der Land- oder Forstwirtschaft tätig gewesen sind. Eine Ausnahmsbestimmung gegen diese Bestimmung wird mit Geldstrafe bis zu 1000 M. bestraft. Die Verordnung ist sofort in Kraft getreten. Ihre Inkraftsetzung erfolgt erst mit Behebung des Arbeitermangels in der Landwirtschaft.

Eugenstein, 31. März. In einer gut besuchten, von Bürgermeister Red geleiteten Versammlung, sprach Herr Heiß über die Wohnungsverhältnisse in der Wohnungsnote. An den Vortrag schloß sich eine rege Debatte über Gegenwartsfragen an. Man beschloß die Gründung einer Baugenossenschaft und bildete zu diesem Zwecke einen Ausschuss.

Mannheim, 2. April. Morgen feiert Geh. Regierungsrat Ludwig Mathis, ein bekannter Schulmann, seinen 70. Geburtstag. Mathis wirkte lange Zeit als Professor am hiesigen Gymnasium, wurde dann Direktor am Konstanzer Gymnasium und später in das Unterrichtsministerium berufen.

a. Weinhelm, 1. April. Mit der Bekämpfung der Wohnungsnot hatte sich der hiesige Bürgerausschuß in seiner geistigen Absehung zu befassen. Dem vom Gemeinderat beantragten Bau von Wohnungsbauwerken in der Kolonie lehnte der Bürgerausschuß ab, bemittelt aber 25 000 M. zur sofortigen Errichtung von Zwangsquartieren. Außerdem wurde ein Baukostenauschuß von 100 000 M. an den Bauverein und von 50 000 M. an die Gemeinnützige Baugenossenschaft genehmigt, um dadurch die Baulastigkeit zu fördern.

Muggensturm, 31. März. Zur Beseitigung der hier herrschenden Wohnungsnot beschloß eine in der „Krone“ abgehaltene Versammlung nach einem Vortrag von Herr Heiß die Gründung einer gemeinnützigen Baugenossenschaft. Die Vorarbeiten übernimmt der gleich gebildete Vorberetzungsausschuß. Von Muggensturm Bürgern, die in der Versammlung anwesend waren, wurde anregt, eine gemeinsame Baugenossenschaft Muggensturm zu gründen. Die Anregung fand Beifall.

Seibelsheim, 31. März. Auf Anregung des Bezirksamts Bruchsal fand unter Teilnahme des Amtmanns Biffier eine Versammlung statt, in der ein Redner des Landeswohnungsvereins über Wohnungsnot und Baugenossenschaft referierte. Die zahlreich besuchte Versammlung ernannte einige Herren zur Vorbereitung der Gründung einer gemeinnützigen Baugenossenschaft. Ein Redner der Baugenossenschaft sprach über die Zusammenarbeit von Seibelsheim und Bruchsal an.

St. Georgen (Schm.), 2. April. Das 67jährige, krankenbedingte Ehepaar Heintzmann kam dem Tode zu nahe. Die Kleider des Kindes gingen Feuer. Es erlitt so schwere Brandwunden, daß es starb.

de. Vom Schwarzwald, 1. April. Noch längerer oder kürzerer Dauer, je nach der Höhenlage und den örtlichen Windverhältnissen, ist der getriggerte Montag bald wieder von Schneestößen und Schneegestöber ausgefüllt worden. Die Berge haben in der Nacht die einen halben Meter hoch von Schnee bedeckt, Felder verlassen und sind nach Süden gezogen. In den letzten Tagen sind nordische Wälder beobachtet worden, die vor dem neuen, milden Winter in Skandinavien die Straße angeht haben.

Aus dem Stadtkreise.

Der Verkauf von Pferdefleisch. Das Nachrichtenamt schreibt uns: Auf Anregung des Volksrats beschloß der Stadtrat, den Ankauf und die Schächtung der Pferde unter städtische Leitung und Aufsicht zu stellen. Von privaten Pferdefleischereien wurde der Verkauf von Pferdefleisch verboten und der gesamte Verbrauch von Pferdefleisch durch Kunden- und Markenangabe geregelt. Ein von der Stadt beauftragter Pferdefleischler ist allein befugt zur Auszub. von Pferdefleisch einzuf. Wuch in der vor. der Stadt dazu gemieteten Laden. Gemacht sei noch, daß das Pferdefleisch im Schlachthof vollständig getrennt ist von den übrigen Schlachthäuten. Selbstverständlich ist in allen Vertriebs des Schlachts und Viehhofs auch in der Pferdefleischerei größter Wert auf Reinlichkeit, Sauberkeit und sorgfältige Behandlung des Fleisches gelegt.

Aufklärung der Schlachthöfe. Das Ministerium für Ernährungssachen hat den Höchstpreis bei Kalbfleisch für 1 Kettner Lebendgewicht auf 120 Mark

festgelegt. Dementsprechend ist auch der Höchstpreis für Kalbfleisch mit Knochenbeigabe auf 2 Mark und für Kalbfleisch ohne Knochenbeigabe auf 2,70 Mark für das Pfund erhöht worden.

Städt. Konserthaus. Wegen Erkrankung von Maxime Ermarth wird Freitag, 4. April, nicht „Schwanenweih“, sondern „Sinfonie und Gretel“ gegeben.

Vortrag über Sexualreform. Es ist eine natürliche Folgeerscheinung der heute auf allen Gebieten stattfindenden Erregungsprozesse, daß auch die Mediziner den Ursachen unserer, und noch weiter — des durch den Krieg offenbar gewordenen Zusammenbruchs der gesamten Kultur nachspüren und einen Neuaufbau erstreben. Dr. med. Oberdörfer will in wissenschaftlich-naturwissenschaftlicher, methodischer Behandlung alles Weib und Ach aus dem einen Punkt der Sexualorgane furtieren. Die Menschheitsentwicklung sei durch die Jahrtausende geübte falsche Behandlung des geschlechtlichen Lebens zu dem heutigen jämlichen Ende gelangt. Die von großen Kulturvölkern der Vergangenheit geschaffen und gepflegten „Ströme lebendigen Lebens“ seien verfließt oder verfließt und müssen sich wieder in die Menschheit ergießen. Dann werden in körperlicher und sittlicher Wiedererquickung neue und gute Menschen entstehen. Durch bestimmte, ärztliche Behandlung sollen nach Oberdörfers Theorie die er auch in seinem Sanatorium auf Schloss Rheinburg bei Konstanz in Paris umsetzt — die nicht zur Fregung verwendeten Keimstoffe aufgearbeitet und resorbiert zur fortwährenden Erneuerung der Geschlechtszellen verwendet werden.

Der Vortrag schloß mit der Beantwortung einer Reihe von Fragen aus der Öffentlichkeit und bot in seiner Mischung von soziologischer Kritik, Philosophie, wissenschaftlichen Diktirats und allgemeinen Reformersicht ein interessantes, auf alle Fälle jedoch interessantes Bild der abertausend Wege, endlich aus den Wirrnissen unserer gründlich verfahrenen Daseins gesund und neu heraus zu kommen.

Zum Besten der Kriegsblinden fand am Dienstag im Gemeindehaus eine Wohltätigkeitsveranstaltung statt, die in allen Teilen als völlig gelungen bezeichnet werden kann. Ein begeistertes Publikum, das den Saal bis auf den letzten Platz gefüllt hatte, amüsierte sich über Benedix „Die zärtlichen Verwandten“, die von Herrn Bruno Schönfeld stoff einstudiert waren. Den Mitwirkenden — Fr. E. Landauer, die auch den geschäftlichen Teil des Abends mit Gedicht geleitet hatte, den Schwestern Hermann, Fr. Vossowich und C. Stens, sowie den Herren Schwab und B. wurden für die aufgewandete Mühe reichlich Beifall zu teil, ebenso Herrn Schönfeld, der sich hierbei als Lehrer und Regisseur ein besonderes Verdienst erworben hatte.

Karlsruher Ruderverein. Als Anlaß zur beginnenden Ruderzeit sprach Herr Dr. med. Albert Schmitt, der Ruderarzt des K. R. V., über „Sport und Gesundheit“. In seinen Ausführungen verbreitete sich der Redner über Volkswohl und Volksgeundheit, den Wert der sportlichen Betätigung und seine Bedeutung als Mittel zur Erhaltung u. zum Wiederaufbau unserer darniederliegenden Volkskraft. Vom praktischen Standpunkte sprach Fräulein Elise Frie über den Rufen und die Schönheit des Wandernudens für Frauen und anschließend Herr Artur Schula, einer der erfolgreichsten Karlsruher Ruderer, über den Ruderboot im Allgemeinen und insbesondere über Rennrudern. Die überaus zahlreich erschienenen nahmen mit lebhaftem Beifall die interessanten Ausführungen auf und der 1. Vorsitzende, Reg.-Baumeister Bohrmann, gab noch weitere Aufschlüsse, in welcher Weise die Ruderer ihren sportlichen Aufgaben entsprechen werden. Eine Beschichtigung des erneuerten Karlsruher Ruderhauses beschloß die anregend verlaufene Veranstaltung.

Demokratische Partei. Am Freitag findet abends 8 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus der Weststadt (Blücherstraße) ein Vortrag des Reichstagsabg. Eugen über Vorkriegszeit statt. (Siehe heutiges Interjet.)

Lebensmittelprüfung und -verkauf. Am Laufe des Monats März wurden 4172 Kannen Milch geprüft und 47 Proben zur Untersuchung erhoben. Beanstandet wurden 4 als gemästet und 3 als aerinamert. 4 Milchverfälschungen waren Milchfälschung und eine Milchmalerin waren Untersuchung angesetzt, weil sie von der Milch, die sie für das hies. Milchkamt sammelt, 825 Liter unterschlagen hatte und im wilden Handel weiter verkaufte. Sie wurde vom Milchkamt entlassen. Weiter wurden folgende Lebensmittelproben erhoben und untersucht: 1. Bierschokolade, 2. Bierschokolade, 3. Bierschokolade, 4. Bierschokolade, 5. Bierschokolade, 6. Bierschokolade, 7. Bierschokolade, 8. Bierschokolade, 9. Bierschokolade, 10. Bierschokolade.

Nahradverkehr. In verschiedenen Stadtteilen wurden drei Fahrräder durch unbefugte Täter entwendet.

Standesbuch-Auszüge.

Todesfälle. 31. März: Bertha Feldmann, alt 67 Jahre, Witwe von Adam Feldmann, Taalöhner, Adolf R. w. w., ohne Beruf, ledig, alt 36 J.; Karl Keller, Wärrer, Chemiker, alt 76 Jahre. — 1. April: Karl, 54 Jahre, ledig, alt 54 Jahre, alt 43 Jahre, Witwe von Dr. Stürer, Oberlehrer; Elisabeth Rappold, Krankenschwester, ledig, alt 28 Jahre. — 2. April: Helmine Wacker, alt 63 Jahre, Witwe von Matthias Wacker, Bauer.

Verdammung und Franzosen erwachsener Verbrechen. Donnerstag, 3. April: 3 Uhr: Stürer Friedrich, Oberlehrer-Witwe, 62 Jahre, alt 22 Jahre; 3 Uhr: Rappold Elisabeth, Schwester beim Noten Kreis, Kaiser-Allee 10; 4 Uhr: Dummler Karoline, Verkaufsdreher-Gesetz, Kronenstr. 8.

Lezte Nachrichten.

Wo bleibt der Zuder?
(Eigener Drahtbericht.)

6. Berlin, 2. April. Der Leiter der Reichsstelle für Gemüts- und Obst teilt mit, daß die Reichsstelle demnach mit der Lieferung von Marmelade für die Bevölkerung aufhören müsse. Obwohl in diesem Jahre 2-3 Millionen Pfund Obst zur Herstellung von Marmelade mehr zur Verfügung stehen, erklärt die Reichsstelle, daß sie nicht mehr in der Lage sei, Zucker abzugeben.

Das Todesurteil gegen Kapitän Fryatt.
(Eigener Drahtbericht.)

6. Berlin, 2. April. Die deutsche Völkerrechtskommission, die das kriegsgerichtliche Todesurteil an dem englischen Kapitän Fryatt untersucht hat, hat nach zwölfstündiger Verhandlung und mehr als sechsstündiger Beratung heute mittag folgendes Urteil verkündet: Die Entscheidung des kriegsgerichtlichen Urteils über die Verurteilung des Kapitän Fryatt, die das Feldgericht in Brügge auf Grund des Urteils des kriegsgerichtlichen Verfahrens am 27. Juli 1916 gefällt hat, enthält keine Verletzung des Völkerrechts. Die Kommission behauptet auf das lebhafteste die Schicklichkeit, daß der Fall nicht verurteilt werden soll. Das Urteil ist die umfangreiche Begründung des Urteils werden heute abend dem englischen Vertreter, dem holländischen Ministerresidenten übergeben werden, der es telegraphisch dem englischen Regierungsbotschafter in Brüssel übermitteln wird.

Der Schnee und die Arbeitslosen.

(Eigener Drahtbericht.)

fr. München, 2. April. Die Schneehöhe hat nun heute morgen in München über 50 Zentimeter erreicht. Seit Montag sind jetzt von den 32 000 Arbeitslosen etwa 15 000 mit der Begründung dieses Verkehrshindernisses beschäftigt. Seit heute mittag ist nun endlich Laubwetter eingetreten, was wohl bald baldigere Arbeit machen wird, als die Arbeitslosen.

Preissteigerung für oberpfälzische Kohle.

(Eigener Drahtbericht.)

6. Berlin, 2. April. Von ausändischer Stelle wird gemeldet, daß der preussische Handelsminister einer Preissteigerung für oberpfälzische Kohlen, die bereits für den 1. April vom oberpfälzischen Kohlenkondit anekündigt worden war, nicht zustimmte.

Neuanlage von Ostende.

(Eigener Drahtbericht.)

fr. Men, 2. April. Nach einer Meldung der „N. N. Weltf. Sta.“ meldet der Antwerpener „Telegraaf“ aus Brüssel: Ein englisches Konfession, welches über 50 Millionen fr. Kapital verfügt, ist bereit in Ostende tätig, um die Anlage einer neuen araken Stadt mit Fischereidocks und Bädern längs der Straße nach Neuwort zu betreiben.

Umzüge demobilisierter Soldaten in Amsterdam.

(Eigener Drahtbericht.)

fr. Essen, 2. April. Einer Amsterdamer Meldung der „N. N. Weltf. Sta.“ zufolge fanden gestern in Amsterdam zahlreiche Umzüge demobilisierter Soldaten statt. Die Polizei vermochte nur mit größter Mühe die Blinderung von Geschäften zu verhindern. Die Presse wendet sich in längeren Artikeln an die Regierung und fordert energisch Schutz für die Ertragen.

Die Blockade gegen Ungarn.

(Eigener Drahtbericht.)

6. Rotterdam, 2. April. Die „Mornina Post“ meldet: Die Alliierten haben die Blockade gegen Ungarn, beginnend mit dem 8. April, beschlossen.

Auf eine Treibmine gestoßen.

(Eigener Drahtbericht.)

6. Lugano, 2. April. Der „Secolo“ meldet, daß am 19. März der Ozeandampfer „Ambria“ auf der Fahrt von Venezia nach Tripolis auf eine Treibmine gestoßen sei. Das Schiff wurde schwer beschädigt und das Wasser drang in den unteren Maschinenraum ein. Am Bord befanden sich 2000 Soldaten. Der Kommandant ließ die Schiffe in ein Meer verlassen, davon kenterten jedoch zwei und ihre Anlassen verbrannten in den Fluten. 80 Soldaten und Matrosen werden vermisst.

Protest gegen die Freijagd des Mörders Jaures.

(Eigener Drahtbericht.)

Rotterdam, 2. April. Der „Nieuwe Rotterdammer Courant“ meldet aus Paris, daß die Bergarbeiter im Departement Larn, dessen Abgeordneter Jaures war, einen 24stündigen Protest gegen die Freijagd des Mörders Jaures, Villain, beschlossen haben.

Frankreich.

(Eigener Drahtbericht.)

Paris, 2. April. (Agence Havas.) Die Kammer bezieht über das provisorische Budgetmittel. Es wurde eine Herabsetzung des Kredits in Höhe von 10 Millionen fr. vorgenommen, um zum Ausbruch zu kommen, daß die militärischen Ausgaben ein geschränkt werden müssen. George Leques erinnerte daran, daß Pichon erklärt habe, daß die Regierung keine Expedition nach Rußland zu entsenden gedenke. Das Haus bewilligte jedoch das Budgetmittel mit den vorgeschlagenen Abänderungen.

Die internationale sozialistische Arbeiterkonferenz.

(Eigener Drahtbericht.)

Amsterdam, 2. April. Dem „Telegraaf“ zufolge beschloß das Vollzugsomitee der internationalen sozialdemokratischen Arbeiterkonferenz auf einer am Mittwoch in Paris abgehaltenen Sitzung am 26. April, nach Amsterdam eine Versammlung der permanenten allgemeinen Kommission einzuberufen, um über die Fragen zu beraten, die auf der Konferenz in Bern nicht erledigt worden sind. Es handelt sich hauptsächlich um territoriale Fragen. Außerdem wird die Konferenz in Amsterdam die durch den Präliminarfrieden geschaffene Lage untersuchen und die Haltung bezeichnen, die man gegenüber der Gründung einer Internationale in Moskau annehmen will. Außerdem soll errogen werden, wie die sozialistische Presse entwickelt werden kann. Man wird auch über die Einberufung eines neuen internationalen Kongresses, der wahrscheinlich im August in der Schweiz stattfinden wird, Beschluß fassen.

Rumänien.

Amsterdam, 2. April. Dem „Allgemeinen Handelsblatt“ wird aus Paris gemeldet, daß die Alliierten dem von den Bolschewisten unternommenen Rumänien die nötige Hilfe anbieten werden. General Magain, der mit Clemenceau eine Unterredung hatte, wird sich nach Bukarest begeben.

Vom Wetter.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Dts. Zeit	Barom. in O.	Tem. in O.	Wind	Wolke	Wasser	Luft
1. April 11 Uhr	1018,5	5,0	—	—	—	—
1. April 1 Uhr	1018,5	5,0	—	—	—	—
2. April 11 Uhr	1018,5	5,0	—	—	—	—

Quelle: Ländl. anst. am 1. April 1919, die erste in der darau. s. oben.

Rhein-Wasserstände, morgens 6 Uhr.

2. April	1. April
Schutterinsel . . . m	2,18 m
Reh m	3,18 m
Waxau 4,04 m	5,01 m
„ m	mittags 12 Uhr 5,06 m
„ m	abends 6 Uhr 5,04 m
Mannheim 4,41 m	4,92 m

Für Stotternde. Wie aus dem Inserat in der Ausgabe vom 1. d. Mt. ersichtlich, ist Herr Direktor Warnede, der langjährige Leiter der internationalen Sprachheil-Anstalt in Hannover, am Samstag den 5. und Sonntag den 6. April in Karlsruhe im Hotel Große (Markt) anwesend. Der Besuch dieser Sprechstunden ist dringend zu empfehlen, da sich das Warnede'sche Verfahren alljährlich bewährt hat. Auch in hiesiger Gegend haben sich nachweislich schon viele durch diese Methode selbst vom Stottern befreit. Verläufe seiner die ästhetische Gelehrtheit, die Methode ist sehr billig und wirksam!

Wanzen s. mt Brut
werden vollständig vernichtet mittel meinem Spezial-Apparat.
Versicherung gegen Ungeziefer
Philippstraße 25 F. Hülstner Markgrastr. 52, D.

